

Ausschau halten nach Stechpalmen

Aufruf des Naturwissenschaftlichen Vereins Landshut

(red) Im neuen Jahr ist die Stechpalme der Baum des Jahres, hat aber auch zum Weihnachtsfest einen Bezug. Der Naturwissenschaftliche Verein Landshut (NVL) lädt daher aktuell alle Baum- und Naturfreunde in Stadt und Landkreis dazu ein, bekannte Stechpalmenvorkommen zu melden. Daraus wird der NVL dann das bemerkenswerteste Exemplar im Raum Landshut auswählen.

Wie Stefan Müller-Kroehling vom NVL erläutert, ist die Stechpalme ein in Bayern heimischer Baum, der allerdings im Raum Landshut natürlicherweise fehlt. Grund ist, dass



der schattenverträgliche „Baum zweiter Ordnung“ ein atlantisches Klima benötigt. „Dies findet er aktuell in Bayern vor allem im regenreichen Alpengebiet vor“, so Müller-Kroehling, aber durch den Klimawandel breiten sich immergrüne Gehölze derzeit immer weiter aus. Die Verbreitung der etwas frostempfindlichen Stechpalme fällt mit

der Null-Grad-Linie der Januar-Temperatur zusammen. Gegenüber trockenen Winden ist die Art ebenso empfindlich wie gegenüber mangelnder Sommerwärme.

Ein traditioneller Weihnachtsschmuck

Die auch im Winter zahlreich vorhandenen Beeren und das lackglänzende Laub lassen den Baum gerade im Winter exotisch und auch dekorativ wirken. Seit vielen Jahrhunderten spielt er im Brauchtum eine Rolle und ist auch ein traditioneller Weihnachtsschmuck, vor allem im angelsächsischen Kulturkreis. Im Alpengebiet ist er örtlich ein traditioneller Bestandteil der Palmbuschen. Mancherorts musste deswegen auch das Abschneiden von Trieben eingeschränkt werden, um die Vorkommen zu schützen.

Ein bemerkenswertes Exemplar der seltenen Art mit knapp sieben Metern Höhe und 74 Zentimetern Umfang steht im Landshuter Hofgarten. Man findet den immergrünen Baum mit seinen ledrigen, stacheligen Blättern und den roten Beeren schräg gegenüber dem Ententeich.

Auch im Landshuter Stadtgebiet finden sich in den Vorgärten gelegentlich Exemplare dieses markanten Baumes. Der NVL ruft dazu auf, Fotos dieser Bäume und die Koordinate oder Postadresse des Standortes an E-Mail info@nwv-landshut.de zu schicken. Auch der Umfang in einem Meter Höhe ist von Interesse und kann mit einem handelsüblichen Maßband leicht ermittelt werden. Ebenfalls interessant: an welchen Exemplaren des Baumes die Stechpalmen-Minierfliege vorkommt. Diese charakteristischen Blattminen dieser harmlosen, heimischen Art sind auch im Winter gut feststellbar. Fotos dieser Fraßgänge im Blatt können zur Bestätigung auch mitgeschickt werden.

Aus den übermittelten Bäumen wird das dickste Exemplar gekürt, verspricht der NVL. Die dickste Stechpalme Deutschlands steht in Emmerich am Niederrhein, ist über zwölf Meter hoch und hat einen Umfang von zwei Metern.



Die Stechpalme im Hofgarten

Foto: Stefan Müller-Kroehling